

## Gliederung

	Seite
<b>§ 1 Einleitung</b>	-1-
<b>§ 2 Die Entwicklung des Schlichtungswesens bis 1918</b>	
<b>I. Die historischen Wurzeln</b>	-8-
1. Weiterentwicklung der Koalitionsfreiheit	-10-
2. Der erste Tarifvertrag und seine Nachfolger	-13-
3. Die vereinbarten Schlichtungsstellen	-15-
4. Die Entwicklung der Tarifparteien	-17-
4.1. Die Gewerkschaften	-17-
4.2. Die Arbeitgeberverbände	-20-
<b>II. Die schlichtungsbezogene Gesetzgebung bis 1918</b>	-21-
1. 1869: GewO des norddeutschen Bundes	-21-
2. 1878-90: Sozialistengesetz	-22-
3. 1890: Gewerbegerichtsgesetz	-22-
4. 1901: Innungsnovelle	-25-
5. 1904: Kaufmannsgerichtsgesetz	-25-
6. 1908: Entwurf eines Arbeitskammergesetzes	-26-
7. 1916: Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst	-27-
<b>III. Reaktionen auf die Anfänge des Schlichtungswesens</b>	-29-
1. Vorbereitende Gesetzentwürfe	-29-
1.1. Tarifamt	-30-
1.2. Reichseinigungsamt	-31-
1.3. "Gemischtes" System	-33-
1.4. Verhandlungzwang	-34-
2. Die Rechtsprechung	-34-
3. Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft vom 15.11.1918	
3.1. Vorgeschichte	-35-
3.2. Darstellung	-37-
3.3. Entwicklung	-38-
<b>§ 3 Die Tarifverordnung und die Demobilmachungsver- ordnungen 1918/19</b>	-39-
<b>I. Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestell- tenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23.12.1918</b>	
1. Vorgeschichte	-39-
2. Darstellung	-40-
2.1. Organisation der Schlichtungsstellen	-40-
2.2. Der Schiedsspruch	-43-
3. Bewertung	-44-

<u>II. Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten in der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 3.9.1919</u>	-45-
1. Vorgeschichte	-45-
1.1. Die Ermächtigungsgrundlage	-46-
1.2. Das Prinzip der Subdelegation	-48-
2. Darstellung	-48-
2.1. Die Organisation des Schlichtungsausschusses	-48-
2.2. Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen	-49-
3. Bewertung	-51-
<u>III. Das Betriebsrätegesetz vom 9.2.1920</u>	-51-
<u>IV. Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten in der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 12.2.1920</u>	-52-
1. Darstellung	-53-
1.1. Zuständigkeit	-53-
1.2. Die Verbindlichkeitserklärung	-54-
1.3. Wiederaufnahme des Verfahrens	-57-
2. Bewertung	-57-
<u>V. Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Stillegung von Betrieben, welche die Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität versorgen vom 10.11.1920</u>	-59-
<u>S 4 Der Entwurf einer Schlichtungsordnung, dem Reichstag vorgelegt am 13.3.1922</u>	-60-
<u>I. Vorgeschichte</u>	-60-
1. Beratungen in der verfassungsgebenden Nationalversammlung 1919 in Weimar	-61-
2. Referentenentwurf im Reichsarbeitsministerium, März 1920	-61-
3. Neue Fassung des Referentenentwurfes	-62-
4. Vorlage des Entwurfs beim vorläufigen Reichswirtschaftsrat	-65-
4.1. Kritikpunkte	-65-
4.2. Verbesserungsvorschläge	-66-
<u>II. Darstellung</u>	-67-
1. Vorrang der freiwilligen Schlichtung	-67-
2. Geltung nur für Gesamtstreitigkeiten	-68-
2.1. Trennung zwischen Einzel- und Gesamtstreitigkeiten	-68-
2.2. Abgrenzung von der Gerichtsbarkeit	-68-
3. Organisation der Schlichtungsbehörden	-69-
3.1. Zuständigkeit	-69-
3.2. Der unparteiische Vorsitzende	-69-
4. Anrufungzwang	-70-
5. Schiedsspruch und Verbindlichkeitserklärung	-71-
6. Einspruch	-72-

<u>III. Kritik</u>	-72-
1. Organisation der Schlichtungsstellen	-72-
1.1. Verfahren	-73-
1.2. Vorrang freiwilliger Schlichtung	-73-
1.3. Geltung nur für Gesamtstreitigkeiten	-74-
1.4. Aufbau der Schlichtungsbehörden	-74-
2. Anrufungzwang	-75-
3. Rechtsmittel	-78-
<u>IV. Verhandlungen im Reichstag</u>	-79-
1. Position der Arbeitnehmervertreter	-79-
1.1. Anrufungzwang	-80-
1.2. Verbindlichkeitserklärung	-81-
2. Position der Arbeitgebervertreter	-81-
2.1. Anrufungzwang	-81-
2.2. Verbindlichkeitserklärung	-82-
3. Position des Reichsarbeitsministers	-82-
<b>§ 5 Die Verordnung über das Schlichtungswesen vom 23.10.1923</b>	-85-
<u>I. Vorgeschichte</u>	-85-
1. Ermächtigungsgrundlage	-86-
2. "Grundzüge der Verordnung über das Schlichtungswesen"	-87-
<u>II. Darstellung</u>	-87-
1. Organisation der Schlichtungsbehörden	-88-
1.1. Die Schlichtungsausschüsse	-89-
1.2. Die Schlichter	-89-
1.3. Das Reichsarbeitsministerium	-90-
2. Zuständigkeit der Schlichtungsbehörden	-91-
2.1. Gesetzliche Definition der Schlichtung	-91-
2.2. Gesamtvereinbarung	-92-
2.3. Behandlung von Einzelstreitigkeiten	-93-
3. Schiedsspruch und Verbindlichkeitserklärung	-95-
3.1. Der Zwangstarif	-96-
3.2. Gerichtliche Nachprüfbarkeit der Verbindlichkeitserklärung	-97-
<u>III. Bewertung</u>	-99-
1. Zwangsschlichtung	-99-
2. Gewaltenteilungsprinzip	-100-
<b>§ 6 Grundbegriffe des Schlichtungsreches</b>	-101-
<u>I. Zweck der Schlichtung</u>	-101-
1. Schlichtungswesen als Teil der Sozialpolitik	-101-
2. Schlichtung zur Erhaltung des Arbeitsfriedens	-102-
3. Definitionsversuche	-103-
3.1. Der weite Schlichtungsbegriff	-103-
3.2. Der enge Schlichtungsbegriff	-104-

<b>II. Einigungs- und Schiedsgrundsatz</b>	-104-
1. Vertrags- und Kampfprinzip	-104-
2. Einigungs- und Schiedsgrundsatz	-105-
3. Gemischtes System	-106-
<b>III. Schlichten und Richten</b>	-108-
1. Gegenstand der Schlichtung	-109-
2. Funktion der Schlichtung	-110-
3. Schlichtung als Teil der Verwaltung	-111-
<b>IV. Schlichtungsfähige Streitigkeiten</b>	-112-
1. Gesamtstreitigkeiten	-112-
1.1. Die amtliche Interpretation	-112-
1.2. Die systematische Interpretation	-113-
1.3. Interessenstreitigkeiten	-115-
2. Einzelstreitigkeiten	-116-
3. Gesamtvereinbarung	-116-
<b>V. Schiedsspruch und Verbindlichkeitserklärung</b>	-117-
1. Gerichtliche Bewertung der Verbindlichkeitserklärung	-117-
2. Rechtsnatur des Schiedsspruches	-119-
2.1. Vertragsvorschlag von autorisierter Stelle	-120-
2.2. Privatrechtlicher Vertragsvorschlag	-120-
3. Rechtsnatur der Verbindlichkeitserklärung	-121-
3.1. Verwaltungsakt	-121-
3.2. Rechtsverordnung?	-122-
3.3. Vertretung bei der Vertragsannahme?	-123-
3.4. Freiwillige Gerichtsbarkeit?	-125-
3.5. Schiedsspruch ohne Durchführungspflicht?	-125-
4. Abänderung von Schiedssprüchen durch Verbindlichkeitserklärung	-126-
5. Verbindlichkeitserklärungen von Schiedssprüchen tariflicher Schlichtungsstellen	-126-
6. Rechtsprechung und Zwangstarif	-128-
6.1. Grenzen der Verbindlichkeitserklärung	-128-
6.2. Richterliches Nachprüfungsrecht	-130-
7. Rechtsmittel	-133-
8. Verbindlichkeitserklärung und Vertragsprinzip	-134-
<b>VI. Schlichtung und Weimarer Reichsverfassung</b>	-135-
1. Koalitionsfreiheit	-135-
1.1. Art. 159 WRV als unmittelbarer Rechtsanspruch	-136-
1.2. Keine Streikrechtsgewährleistung	-137-
2. Die Tarifautonomie	-137-
2.1. Garantierte Gleichberechtigung	-138-
2.2. Art. 165 WRV als subjektives Recht?	-138-
2.3. Einschränkung der Tarifautonomie	-139-
<b>VII. Grundsätze der Schlichtung</b>	-140-

<b>S 7 Die Zwangsschlichtung als Instrument staatlicher Lohnpolitik</b>	<b>-141-</b>
<b>I. Bewertung und Reaktionen auf die Zwangsschlichtung durch Parteien und Staat</b>	<b>-141-</b>
0. Der Begriff des Zwangstarifvertrags	-141-
1. Stellungnahmen der Arbeitgeber	-144-
1.1. Richtlinien der VDA gegen den Zwangstarif	-144-
1.2. Kampf gegen einzelne Schlichter	-146-
1.3. Gewollte Tarifunfähigkeit	-148-
2. Stellungnahmen der Arbeitnehmer	-152-
2.1. Kampf gegen "Zerstörung des Streikrechtes"	-153-
2.2. Befürworter der Verbindlichkeitserklärung	-155-
3. Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums	-159-
3.1. Der Reichsarbeitsminister	-159-
3.2. Richtlinienkompetenz	-159-
3.3. Sozialpolitik des Reichsarbeitsministeriums	-161-
4. Stellungnahmen der Schlichter	-163-
5. Stellungnahmen im Reichstag	-165-
5.1. Gesetzentwürfe	-168-
5.2. Stellungnahmen zur Verbindlichkeitserklärung	-169-
5.3. Appell an die Verständigungsbereitschaft der Tarifparteien	-173-
<b>II. Zwangsschlichtung als Instrument politischer Lohnfindung</b>	<b>-174-</b>
1. Erfahrungen mit der Zwangsschlichtung	-174-
1.1. Der Stellenwert der Zwangsschlichtung	-175-
1.2. Die Statistiken	-176-
2. Die Weiterentwicklung des Schlichtungsbegriffs	
2.1. Die Funktion der Schlichtung vor 1923	-181-
2.2. Der Funktionswandel nach 1923	-182-
2.3. Die Schlichtung als Instrument staatlicher Lohnpolitik	-183-
3. Einfluß auf die Verständigungsbereitschaft der Parteien	-186-
3.1. Verbindlichkeitserklärung als Übergangslösung	-186-
3.2. Die Lähmung der Verhandlungsbereitschaft	-187-
4. Die Auswirkungen auf das Lohnniveau	-189-
<b>S 8 Der Arbeitskampf der westdeutschen Eisenindustrie und seine Auswirkungen auf das Schlichtungswesen</b>	
<b>I. "Krise des Schlichtungswesens"</b>	<b>-194-</b>
1. Vorschläge zu Vorsitzendem und Beisitzern	-194-
2. Behördliche Lohnregelung?	-196-
3. Vorschläge in der Deutschen Allgemeinen Zeitung	-197-
<b>II. Der Arbeitskampf in der nordwestdeutschen Eisenindustrie</b>	<b>-199-</b>
1. Vorgeschichte	-199-
2. Der Ruhrkampf	-199-
3. Die Schlichtungsverhandlungen	-200-

<u>III. Der Ruhreisenstreit im Reichstag</u>	-201-
1. Stellungnahmen im Reichstag	-202-
1.1. Reichsarbeitsminister Wissell	-202-
1.2. Die Abgeordneten	-202-
2. Initiativanträge an die Reichsregierung	-204-
3. Staatliche Unterstützung der ausgesperrten	
Arbeiter	-205-
4. Der Eingriff der Reichsregierung in die	
Schlichtungsverhandlungen	-206-
4.1. Der Schiedsspruch Severings vom 21.12.1928	-207-
4.2. Bewertung	-208-
5. Stellungnahme Reichsarbeitsminister Wissell	-208-
5.1. Darstellung	-208-
5.2. Die Reaktion der Arbeitgeber	-209-
5.3. Die Reaktion der Gewerkschaften	-210-
<u>IV. Die Urteile im Arbeitskampf der Nordwestdeutschen</u>	
<u>Eisenindustrie</u>	-210-
1. Das Urteil des Arbeitsgerichtes	-211-
1.1. Einmannschiedsspruch	-211-
1.2. Einbruch in den laufenden Tarifvertrag	-211-
2. Das Urteil des Landesarbeitsgerichtes	-212-
2.1. Einmannschiedsspruch	-213-
2.2. Nachprüfbarkeit durch die Gerichte	-213-
2.3. Einbruch in den laufenden Tarifvertrag	-214-
3. Das Urteil des Reichsarbeitsgerichtes	-215-
3.1. Einmannschiedsspruch	-215-
3.2. Nachprüfbarkeit durch die Gerichte	-216-
3.3. Einbruch in den laufenden Tarifvertrag	-216-
<u>V. Bewertung des Urteils des RAG</u>	-217-
1. Ein politisches Urteil?	-217-
2. Gegner des Urteils	-219-
3. Befürworter des Urteils	-221-
4. Die Rechtsprechung	-223-
<u>VI. Reformvorschläge</u>	-225-
1. Besprechung im Reichsarbeitsministerium	
am 16.10.1928	-225-
2. Abänderungsvorschläge der VDA 1928	-227-
3. Die Stellungnahmen der Gewerkschaften	-229-
4. Die Diskussion in Fachzeitschriften	-231-
4.1. Befugnis des Reichsarbeitsministers zur	
Verbindlichkeitserklärung	-231-
4.2. Zur Schlichtung als Element staatlicher	
Wirtschaftspolitik	-232-
4.3. Zu den Zwangstarifen mit sofortiger Rechtskraft	
4.4. Einführung des "Prinzips der materiellen	
Wahrheit"	-233-
4.5. Über die Rückkehr zum Einigungsprinzip	-234-
4.6. Abschaffung des Zwangstarifes	-237-
5. Bewertung	-237-

**5 9 Die abschließende Entwicklung der Zwangssachlichtung  
bis zum Gesetz über die Treuhänder der Arbeit**

<b>I. Das Schlichtungswesen als Mittel zur staatlichen Lohnsenkung</b>	- 239 -
1. Das geltende Zwangssystem	- 239 -
2. Das Reichsarbeitsministerium	- 240 -
2. Die Arbeitgeber	- 241 -
3. Die Gewerkschaften	- 242 -
<b>II. Eingriffe des Reichstages in Schlichtungsverhandlungen</b>	- 243 -
1. Der Oeynhausener Schiedsspruch	- 243 -
2. Der Schiedsspruch in der Berliner Metallindustrie	- 245 -
2.1. Ders schiedsspruch im Reichstag	- 245 -
2.2. Reaktionen darauf	- 246 -
2.3. Die Antwort der Reichsregierung	- 247 -
3. Bewertung	- 248 -
<b>III. Weitere Regierungsmaßnahmen zur Lohnsenkung</b>	- 248 -
1. Verordnung des Reichspräsidenten über die Bei- legung von Schlichtungsstreitigkeiten öffent- lichen Interesses vom 9.1.1931	- 250 -
1.1. Bewertung in der Fachliteratur	- 251 -
1.2. Die Notverordnung im Reichstag	- 252 -
2. Verordnung des Reichspräsidenten über die Bei- legung von Schlichtungsstreitigkeiten öffent- lichen Interesses vom 27.9.1931	- 253 -
3. Die 2.Verordnung des Reichspräsidenten über die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten öffent- lichen Interesses vom 30.9.1931	- 254 -